

## *Heilige Ökologie*

Die "Heilige Ökologie", also die der Kunst, ist fähig, einzigartige Formen der Erhebung der Materie und folglich des Lebens zu produzieren. Der kreative Prozess als solcher hat viele Parallelen mit dem Umweltschutz, da beide die Entgiftung der Welt zum Ziel haben. Der Künstler benutzt Form wie eine Waffe, um der natürlichen Materie ihre Vergänglichkeit zu nehmen und ihr eine Dauer zu geben, welche sie einzigartig und wesentlich macht. Auch der Umweltschutz arbeitet mit diesem Ziel, nämlich das Leben in all seinen Formen zu schützen, sei es die Fauna, die Flora oder die Natur im Allgemeinen.

Darya von Berner geht einen Schritt weiter: mittels der Beschwörung der Natur, ruft sie zu deren kulturellen Erhaltung auf und durch das im malerischen als auch im plastischen Kunstwerk enthaltene Zitat, führt sie eine mythisch-poetische Darstellungsweise herbei. Letzteres wird zu einem ökologischen Eingriff in die Kultur, zu einer Erhebung des natürlichen und animalischen Universums, welches einem großen Teil der abendländischen Kunst zu Grunde liegt.

Die Anwendung des Zitates erinnert uns an die künstlerische Größe der Vergangenheit und ist gleichzeitig der positive Versuch einer Gegenüberstellung, welche dem Gewebe der Kunst Kontinuität, und dem kreativen Prozess mit Hilfe des Verhältnisses zwischen Erinnerung und Gegenwart, Fluidität verleiht. Es ist also dasselbe Verhältnis aus Harmonie und Gleichgewicht, welches die Ökologie vor den zum Teil negativen Angriffen des heutigen Zeitalters in all seinen Aspekten, gegenüber dem Leben zu verteidigen sucht.

Der unbestreitbare Unterschied zwischen Kunst und Ökologie liegt darin, daß die Kunst nicht nur an der Verteidigung des Existierenden arbeitet, sondern auch an seiner Erweiterung, jedoch ist durch den Übergang von der zweidimensionalen Form historischen Malerei, zu der dreidimensionalen malerischen Installation bewiesen. Aber die oben erwähnte Handlungsweise ist nicht die Einzige in der Bereicherung der Formen. In der Arbeit der spanischen Künstlerin ist ein weiterer Übergang gegenwärtig, jener nämlich, welcher sich nicht alleine in der Ausarbeitung eines mit verschiedenen Materialien gegliederten Werkes im Moment des Zitates formt, sondern ihn in einen Umkreis voller neuer Relationen einfügt.

Darya vollzieht eine doppelte kulturelle Handlung: einerseits die der Anpassung an die ikonografische Größe der Vergangenheit, und andererseits die einer persönlichen Poesie. Das Ganze wird in der Wandmalerei oder in der Skulptur zum Ausdruck gebracht. Ihr Werk ist durch die Mannigfaltigkeit der Materialien verschiedenartig gegliedert, und gerade dies hebt die Vielfältigkeit der Ausdrucksmittel hervor, die schlussendlich in der künstlerischen Form Frieden finden.

Befriedung ist ihre Lehre, die Versöhnung zwischen Hoch und Tief, Menschen und Tieren, Gestirnen und Mineralien. Im bildhauerischen Werk befrieden sich die verwendeten Materialien, die endlich Versöhnung und Gleichgewicht in der geschaffenen sprachlichen Struktur finden, was den moralischen Charakter der Kunst bestätigt. Dieser Charakter findet seine Bestätigung in der Kunstgeschichte. Vom Mittelalter bis zum zwanzigsten Jahrhundert hat die Kunst immer daran gearbeitet, das Leben mittels der Beispielhaftigkeit Formen hervorzuheben, genauso wie der religiöse Glaube die Unergründbarkeit des Lebens.

Den gleichen Prozess hat die zeitgenössische Kunst vollzogen, welche die bescheidensten und alltäglichsten Materialien verwendet, um sie so zu verwandeln, das sie eine aufgewertete und beispielhafte Form erreichen.

Der Katalog von Darya, der aus Hinweisen auf das waagrechte Universum der Existenz

besteht, fügt sich an die Strategie der zeitgenössischen Kunst an, die letztendlich in der Wiedererlangung der alltäglichen Bilder besteht.

Die "heilige Ökologie" in der Kunst besteht in der Fähigkeit, den gleichen Geist mit dem Respekt gegenüber allen Aspekten des Lebens, die untereinander austauschbar sind, zu vereinen. Der Künstler wird nie zum Heiligen. Es ist die Absicht der Kunst, welche die Zeichen einer besonderen Heiligkeit annimmt. Eine Heiligkeit, die aus dem Prozess der "Formalisierung" hervorgeht, und die das Zusammenleben der verschiedenen Materialien zum Resultat hat. Im Grunde strebt die Ökologie nach demselben Resultat, jenem der harmonischen Versöhnung aller Existenzformen durch den Respekt der Existenz an sich. Für einen Künstler bedeutet die Existenz auch, alle von den Künstlern in der ganzen Kunstgeschichte geschaffenen Formen, zu beachten und zu schätzen.

Das Werk von Darya bestimmt ein Verfahren aktiver Ökologie, das nicht nur Schutzmassnahme ist. In diesem Sinn beinhaltet das ins Riesenhafte vergrößerte oder das ins Zwergenhafte verkleinerte Bild ein weiteres Potential, nämlich die ikonografische Wirklichkeit nicht nur in der Zeit, sondern auch im Raum zu verschieben. Dieses Potential gründet in einem "Anderswo", das schon bedroht ist. Die Kunst in Umlauf bringen, heißt im Endeffekt, den Kontakt zwischen symbolischen Formen und der Vergänglichkeit des Alltäglichen herzustellen. Das bedeutet wiederum, eine positive Verunreinigung zu schaffen, eine qualifizierende Verseuchung der Existenzstufen zu erreichen; die Natur in die Dreidimensionalität des malerischen Umfeldes einzuhaken, was in den kleinen Arbeiten zu dem Mittel wird, ein globales Universum zu schaffen, in dem Harmonie und Kontinuität vorherrschen. Dies ist die Leistung der Kunst, als Resultat der Möglichkeiten, alles sichtbar zu machen.

Zum Anlaß der Einzelansstellung in der Galerie Triebold-Basel  
Achille Bonito Oliva, Roma 1993  
Übersetzung: Sergio Pitton